

BERGWACHT OBERAUDORF - KIEFERSFELDEN

JAHRESBERICHT 2023

für Förderer, Freunde und Interessierte



Liebe Freunde und Förderer der Bergwacht,

Das Jahr 2023 geht zu Ende und ich blicke zufrieden zurück. Wir haben viel geschafft.

Es konnten zahlreiche, zum Teil sehr fordernde Einsätze, auch in der Nacht, zwischen Wildbarren, Brunnstein und dem Großen Traithen erfolgreich abgewickelt werden.

Dabei war und ist die Zusammenarbeit mit unserer Nachbarbereitschaft Brandenburg, der Polizei und Feuerwehr, dem BRK und den Rettungshubschraubern unverzichtbar.

Unsere Rettungswache hat einen neuen Funktisch bekommen und der geplante Anbau wurde auch genehmigt. Jetzt gilt es, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen. Zudem ist unsere Rettungswache seit Mai auch Heimat für den BRK-Rettungswagen in unserer Region.

Aber auch traurige Nachrichten haben wir. So sind unser Hans-Peter Aicher und Lenz Wendlinger sen. dieses Jahr verstorben. Sie waren für uns sehr wertvoll und für die Allgemeinheit haben sie sehr viel getan. Wir vermissen sie.

Dank der guten Ausbildung unserer Einsatzkräfte ist auch dieses Jahr wieder unfallfrei verlaufen. Das alles ist nur möglich, weil unsere Förderer uns regelmäßig finanziell unterstützen. Unverzichtbar! Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Bedanken, bei unseren Einsatzkräften und deren Familien, bei unseren Partnern im Rettungsdienst und bei euch. Wir wünschen euch und euren Familien frohe Weihnachten und ein gesundes erlebnisreiches neues Jahr in den Bergen.

Herzliche Grüße und viel Spaß mit dem Jahresbericht!

Toni Wendlinger



UNSERE EINSATZLEITER



Hubert Wendlinger

Bergwacht Oberaudorf 7/5
seit 1974 bei der Bergwacht
66 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Zimmerermeister
Staatl. gepr. Bergführer



Markus Anker

Bergwacht Oberaudorf 7/1
seit 2001 bei der Bergwacht
38 Jahre, verheiratet
Bankbetriebswirt
Raiffeisenbank Oberaudorf



Peter Albrecht

Bergwacht Oberaudorf 7/4
seit 2015 bei der Bergwacht
49 Jahre, verheiratet
Selbständiger Eventmanager
Rettungsassistent



Florentin Wekerle

Bergwacht Oberaudorf 7/3
seit 2012 bei der Bergwacht
27 Jahre
Notfallsanitäter Malteser
Rettungsdienst Rosenheim



Michael Steinbacher

Bergwacht Oberaudorf 7/6
seit 2012 bei der Bergwacht
27 Jahre
Programmierer
Automatisierungstechnik

UNSERE RETTUNGSFAHRZEUGE UND STÜTZPUNKTE



„Toyota“

17.365 km
Bj. 2007
Arbeitstier



„ATV“

2.400 km
Bj. 2020
Kletterer



„Yeti“

86.600 km
Bj. 2012
Einsatzleiter



„Wache“

Bj. 2015
Treffpunkt



„Diensthütte“

Bj. 1950
Gemütlichkeit
und Rettungs-
stützpunkt

DAS JAHR 2023

Full House - Die Jahreshauptversammlung im Frühjahr

27.02.2023

Einmal im Jahr sind alle da. Groß und Klein, Alt und Jung, aktives oder passives Mitglied der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden. Anton Wendlinger, seines Zeichens erster Bereitschaftsleiter, hatte Anfang März zur Jahreshauptversammlung geladen. Und wer sich die Mühe machen möchte, kann in §11 der Satzung der Bergwacht Bayern nachlesen, was es damit auf sich hat: „Die Mitgliederversammlung der Bereitschaft (...) muss mindestens einmal jährlich, spätestens vier Monate nach Ablauf des Kalenderjahres, einberufen werden,“ heißt es dort. „Die Mitglieder wählen (...) die Bereitschaftsleitung auf die Dauer von vier Jahren und entlasten sie jährlich.“ Auch wenn in diesem Jahr keine Neuwahlen auf dem Programm standen, ist die Hauptversammlung dennoch ein beliebter Termin im Kalender. Man blickt gemeinsam

zurück auf das vergangene Jahr und schmiedet Pläne für die nächsten Monate.

Und so gab es natürlich einiges zu diskutieren an diesem Abend. Die Coronabeschränkungen in der Bergwacht Bayern sind mittlerweile fast alle aufgehoben und erscheinen wie eine Erinnerung an längst Vergangenes. Im Sommer konnten wir spannende Übungen mit der Freiwilligen Feuerwehr Kiefersfelden und unserer Nachbarbereitschaft aus Brannenburg organisieren und so das Gelernte in die Praxis umsetzen. Unsere Einsatzzahlen stiegen im Verhältnis zu 2021 um 37%, was angesichts des Corona-Lockdowns nicht verwunderlich ist. Dabei haben uns manche Einsätze mehr gefordert als andere. So zum Beispiel die sechsstündige Rettungsaktion eines verletzten Wanderers am großen Traithen im November.



Ganz besonders freuen wir uns über neue Anwärterinnen und Anwärter, die sich im letzten Jahr entschieden haben, die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden aktiv in ihrer Freizeit zu unterstützen. Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf die nächsten Jahre und die gemeinsame Zeit mit euch.

Aber auch die technischen und finanziellen Formalitäten sind an einem solchen Abend wichtige Programmpunkte. Dem geschulten Blick unserer Kassenrevisoren entgeht nichts. Sie sorgen dafür, dass in den Büchern der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden alles mit rechten Dingen zugeht. Und da auch in diesem Jahr keine Auffälligkeiten festgestellt wurden, konnte die Bereitschaftsleitung einstimmig von den versammelten Mitgliedern entlastet werden.

Jetzt freuen wir uns auf die nächsten spannenden Projekte, wie den geplanten Anbau an unserer Wache.



Folgt uns auf Instagram



bergwacht_oberaudorf

Bergwacht
Oberaudorf-Kiefersfelden



DAS JAHR 2023

Wir nehmen Abschied

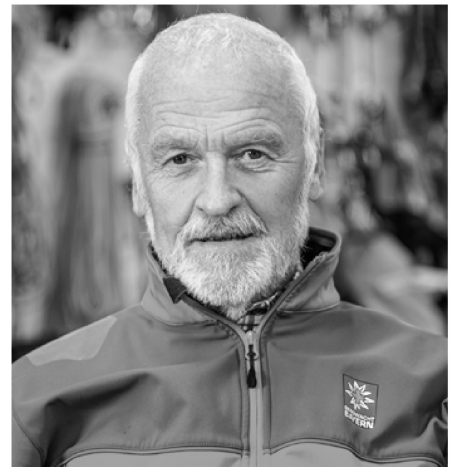
Leider mussten wir uns in diesem Jahr von zwei unserer langjährigen Mitglieder verabschieden.

Hans-Peter Aicher war seit 56 Jahren Mitglied in unserer Bereitschaft. „So muss ein richtiger Bergwachtler aussehen,“ dachte ich mir als ich Hans-Peter das erste Mal sah. Grauer Bart, graue Haare und das obligatorische Nordwandgesicht, aus dem Jahrzehnte an Bergerfahrung sprachen. Gleichzeitig immer hilfsbereit zu uns Anwärtern und stets freundlich. Legendär waren

seine Naturschutzwanderungen. Immer führten sie vom Gießenbachparkplatz zur Bergwachthütte, die er so gern mochte. Knabenkraut, Frauenschuh, Türkenbund, er kannte sie alle und erklärte sie uns geduldig. Ein paar Jahre später brachte er mir aus Ratschings einen weißen Marmor mit, weil er wusste, dass ich mich als Geologe für Steine interessiere. Vielen Dank!

Für uns war Hans-Peter nicht nur Einsatzkraft, Bereitschaftsleiter, Einsatzlei-

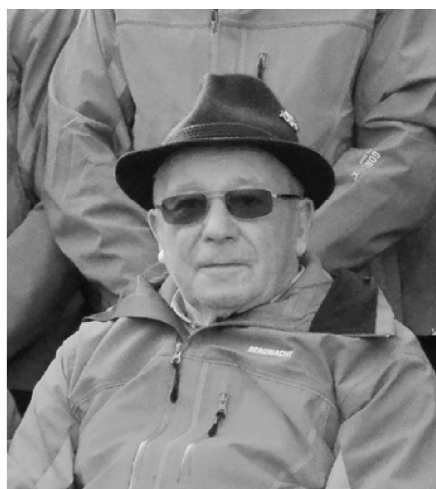
ter, Naturschutzbeauftragter und Hüttenwart, sondern vor allem ein Freund. Wir vermischen Dich!



Wir trauern um **Lorenz Wendlinger sen.** Seit über 50 Jahren war er ein nicht wegzudenkendes Mitglied der Bergwacht Oberaudorf-Kiefernfelden.

Er liebte schon immer den Sport und war leidenschaftlich gerne draussen in der Natur unterwegs. War es anfangs noch das Skispringen, so begeisterte ihn bald das Klettern und Bergsteigen. Die Berge gehörten für ihn einfach immer dazu.

Gerne war er für andere da, wenn sie ihn brauchten und



beides konnte er in der Bergwacht perfekt kombinieren. Fleißig wie er war, packte er überall an, wo Not am Mann

war. Ein geselliger Typ war er auf alle Fälle auch, der Lenz. Und nicht zuletzt wegen ihm erzählt man noch Jahre später von dem einen oder anderen legendären Bergwachtausflug.

Seine Begeisterung für den Sport begleitete ihn bis ins hohe Alter, als er zu Fuß oder auf den Skiern seine heimischen Berge unsicher machte.

Lenz, vielen Dank für alles! Wir werden Dich nicht vergessen.

DAS JAHR 2023

Kaminfeuer und Knotenkunde

10.05.2023

Die Bergwacht-Diensthütte Brünntal ist funktionaler Rettungsstützpunkt und pure Hüttengemütlichkeit auf 70 Quadratmetern – und das seit über 70 Jahren.

Man muss schon bis ins Jahr 1894 zurückschauen, um über die Anfänge des Bergtourismus auf der sonnigen Südseite des Brünnteins zu schreiben. Nach einer anstrengenden Bauphase eröffnete damals der Deutsch-Österreichische Alpenverein knapp unter dem felsigen Gipfelaufbau das Brünnteinhaus. Die ersten Gäste ließen nicht lange auf sich warten. Die Schönheit der Gegend sprach sich schnell herum und der Eisenbahnanschluss tat sein Übriges dazu, und so machten sich Jahr für Jahr mehr Besucher auf den Weg ins Inntal.

Noch gab es für die großen und kleinen medizinischen Notfälle keine Bergwachthütte am oberen Ende des Brünntals, und das sollte auch für die nächsten 53 Jahre so bleiben. Lediglich das legendäre Zimmer Nr. 5 im Brünnteinhaus, damals fest reserviert für die Bergwacht, diente als Unterkunft und Stützpunkt für so manche Rettungsaktion. Erst nach dem zweiten Weltkrieg änderte sich daran etwas. Die Bergwacht Oberaudorf verzeichnete damals 27 Mitglieder und gemeinsam mit ihrem Bereitschaftsleiter Hans Randl stellten sie im Sommer 1947 hoch offiziell den Bauantrag für eine

Diensthütte am Brünntein. Ein Jahr später begannen die Bauarbeiten und 1949 konnte Einweihung gefeiert werden.

Nur einen Katzensprung unterhalb des Brünnteinhauses gelegen, ist die Hütte heute an den meisten Wochenenden und Feiertagen mit zwei Rettungskräften besetzt. Es sind alle modernen Rettungsmittel vorhanden, um im Ernstfall am Brünntein

Den Brunnen und die Wasserfassung verdankt die Hütte übrigens dem erfahrenen Wüschelrutengänger und aktiven Bergwachtler Hans Berger, der 1976 eine Quelle finden konnte. Erst vor wenigen Jahren hat ein fester Stromanschluss das kleine Solarpanel und die Gasflasche ersetzt und sorgt seitdem für eine Portion Luxus in der Bergidylle.



oder im Winter auf der Rodelbahn helfen zu können. Ein Wasseranschluss liefert im Sommer fließendes Wasser. Im Winter muss man hinaus in den Schnee, um am nahegelegenen Brunnen die Wasserkanister zu füllen.



In der dunklen Jahreszeit dauert es etwas länger, die Hütte am Wochenende aus dem Winterschlaf zu wecken. Wenn das Feuer im Ofen knistert und die Wärme langsam auch den Schlafraum im ersten Stock erreicht hat, spätestens dann ist das Klischee der gemütlichen Berghütte erfüllt. Die regelmäßig im Herbst stattfindende Holzaktion (siehe Seite 10) sorgt dafür, dass die Holzvorräte den Winter überstehen.

DAS JAHR 2023

Und dabei hat die Hütte in ihrer 74-jährigen Geschichte schon so manches erlebt. Zum Beispiel damals im Januar 2019, als der Winter seinem Namen noch alle Ehre machte. Seit Tagen hatte es unaufhörlich geschneit, und Technisches Hilfswerk und

wie die kleine Hütte wohl die kräftigen Schneefälle überstanden hatte.

Schließlich machten sich ein paar Unerschrockene mit Skiern von der Mühlau aus auf den Weg, um nach dem Rechten zu sehen. Der Schnee türmte sich me-

an Regenrinne und Fenster fehlte nichts. Auch tierische Besucher gibt es immer wieder, und dabei reicht die Palette nicht nur von Maus bis Maulwurf. Eine Million neue Nachbarn sind gerade erst vergangenen Sommer in der Nähe der Hütte eingezogen. Geräuschlos verrichten die fleißigen sechsbeinigen Helfer seitdem ihre Arbeit, während ihr Ameisenhügel immer weiter in die Höhe wächst.

Die Bank an der sonnigen Südwand der Hütte ist unter den Bergwachtlern mit Sicherheit der begehrteste Platz, wann immer das Wetter es zulässt. Mit einem Getränk in der Hand und einer Aussicht, die an klaren Tagen bis in die Zentralalpen reicht, lässt es sich aushalten. Und so vergeht die Zeit in ungewohnter Stille, bis die Sonne hinter den Gipfeln im Westen versinkt und der Brunnstein dienst seinem Ende zugeht.



Feuerwehren in Bayern waren unermüdlich beschäftigt, ein Hausdach nach dem anderen von den Schneemassen zu befreien. Langsam machten sich auch unter den Bergwachtlern Bedenken breit,

terhoch auf dem Dach und dort, wo sich eigentlich die Eingangstür befinden sollte, versanken die Bergwachtler in einer meterhohen Wand aus Neuschnee. Aber bis auf ein paar kleinere Schäden

O'zapft is!

Im Juli kamen wir aus dem Feiern fast gar nicht mehr heraus. Viele Jahre war das Klosterfest in Reisach ein fester Bestandteil in unserem Kalender und besserte zuverlässig unsere Finanzlage auf. Seit diese Möglichkeit nicht mehr besteht, waren wir auf der Suche nach einer Alternative.

Schnell herrschte darum Begeisterung als wir die Zusage bekamen, bei der Alpin FM & Erdinger Festltour in Oberaudorf und beim Itelio Kurpark Open Air in Kiefersfelden

ein Essensstandl betreiben zu dürfen. Ob Steaksemmel, Würschtl, Pommes oder Schwammerl, egal. Die Leute waren begeistert und die Warteschlange nahm teilweise beachtliche Längen an. Das Wetter spielte mit und die Stimmung war genial.



DAS JAHR 2023

Prima Prüfungen

16.07.2023

Der September steht in der Region Hochland der Bergwacht Bayern meist für Prüfungszeit und ist dadurch immer ein besonders spannender Monat. Die Berge rund um Zugspitze und Kreuzeckhaus bei Garmisch-Partenkirchen bilden dabei eine angemessene Arena, um den Anwärtern auf den Zahn zu fühlen.

Der Eignungstest Sommer ist einer der ersten Meilensteine auf dem Weg zur aktiven Einsatzkraft in der Bergwacht. Es ist sicher nicht jedermanns Sache, einen steilen Weg hinaufzuhecheln, während die Stoppuhr erbarmungslos tickt. Im sogenannten Konditionstest müssen eintausend Höhenmeter in einer Zeit von höchstens 90 Minuten bewältigt werden, um den Prüfern



Klettern in der Seilschaft im alpinen Gelände und Seiltechniken wie das Abseilen geprüft.

bildern. Sie sind mit einem guten Schuss Herzblut und der nötigen Geduld dabei und sorgen dafür, dass unsere Anwärter genau wissen, was sie erwartet wenn sie in die Prüfungen gehen.



In diesem Jahr freuen wir uns mit Verena, Gudrun, Lisa und Stefan, die allesamt erfolgreich den Eignungstest Sommer bestanden haben. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß auf eurem weiteren Ausbildungsweg.

Ein besonderer Glückwunsch geht an unseren Anwärter Thomas, der die Sommerprüfung bestanden hat und kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung steht.

ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Aber weil eine starke Kondition allein noch lange keinen Berggretter macht, werden auch das sichere

Hierfür ist eine gute Vorbereitung das A und O, und die übernimmt bei uns in der Bereitschaft ein Team von Aus-

DAS JAHR 2023

11 Freunde mit Herz

16.02.2023

„Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten, verkauft!“, hieß es auf der Weihnachtsfeier des Fußballvereins Oberaudorf (FVO). Unter den Hammer kamen an jenem Abend sechzehn Pakete mit Sachspenden, die heimische Gewerbetreibende freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatten. Jedes Vereinsmitglied durfte mitbieten und mit der Stimmung stieg der Erlös im Laufe des Abends in schwindelerregende Höhen. Feiern und dabei Gutes tun

war der Gedanke der engagierten Fußballer vom FVO und so sollte der Großteil der Einnahmen aus der Versteigerung an gemeinnützige Zwecke gehen. Schließlich konnten sich die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden und die Bürgerhilfe Oberaudorf über eine Geldspende in Höhe von jeweils 1.000 Euro freuen. Und damit nicht genug. Auch die Nachwuchskicker des FVO gingen nicht leer aus und füllten mit dem verbleibenden Erlös ihre Jugend-



kasse. Wir sagen herzlichen Dank für die Unterstützung, die uns sehr bei der geplanten Erweiterung unserer Wache hilft.

Großzügige Spende der Brunnhuber & Bandt GmbH

13.04.2023

Schweißtechnische Metallverarbeitung und Sondermaschinenbau sind die Kernkompetenzen, mit denen sich die Brunnhuber & Bandt GmbH aus Oberaudorf in den letzten fünf Jahrzehnten ihren Namen erarbeitet hat. Schon 2015 halfen uns die ortsansässigen Metallexperten beim Bau unserer Bergrettungswache. „Wir schaffen Verbindungen“ ist ein Motto der Firma,



und so freuen wir uns sehr, dass sich die Geschäftsführer Dieter Brunnhuber und

Markus Bandt entschlossen haben, die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden bei der geplanten Erweiterung der Wache mit einer großzügigen Spende von 2.500 Euro zu unterstützen. Die Bereitschaftsleiter Toni Wendlinger (links) und Markus Anker (rechts) freuen sich sichtlich und sprechen im Namen der gesamten Bereitschaft ihren herzlichen Dank aus.

Die Raiffeisenbank sorgt für besten Empfang

13.04.2023

Eine klare Kommunikation ist im Einsatz das A und O. Und damit sich Einsatzleiter, Rettungskräfte und die Leit-



stelle in Rosenheim immer gut verstehen, ist moderne Funktechnik nicht mehr wegzudenken. Das Herzstück unserer Kommunikation ist seit Kurzem ein neuer Funktisch in unserer Einsatzzentrale. Hier laufen alle Informationen zusammen, und von hier steht der Einsatzleiter mit den Rettungskräften in Kontakt. Durch die neue Technik wird dies nun noch einfa-

cher und zuverlässiger. Und auch die Umwelt freut sich über die Neuanschaffung. So ist der Stromverbrauch des Funktisches um ein Vielfaches niedriger als der des Vorgängers. Die Raiffeisenbank Oberaudorf unterstützt die Bergwacht seit vielen Jahren aktiv und greift uns nun bei dieser Anschaffung mit einer Spende von 500,- EUR unter die Arme. Herzlichen Dank!

DAS JAHR 2023

Gemeinsame Sachen machen

10.05.2023

Der eine oder andere aufmerksame Spaziergänger wird es sicher schon bemerkt haben. Auf dem Platz vor unserer Wache steht seit Anfang Mai immer wieder ein Rettungswagen. Und auch wenn noch kein neuer Anbau die Wache ziert, so wurde zwischen Jugendtreff CO2 und dem Wachengebäude vorübergehend ein Container aufgestellt. Hintergrund ist ein auf zwei Jahre angelegtes Pilotprojekt. In der sogenannten Trend- und Strukturanalyse (TRUST) des Rettungsdienstes in Bayern zeigte sich, dass der Standort des Rettungswagens in Kiefersfelden nicht optimal ist. Zu groß ist das Einsatzgebiet und zu viel Zeit geht im Ernstfall für die Fahrt zum Einsatzort verloren.

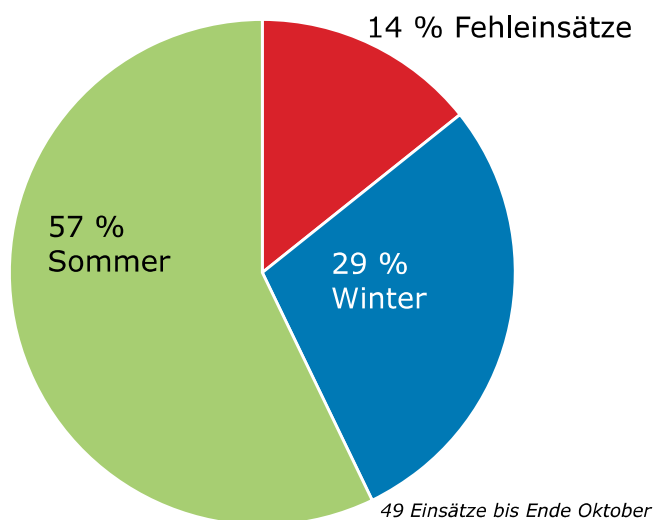
Der Standort der Bergrettungswache befindet sich

dagegen in unmittelbarer Autobahnnähe und ist dadurch die ideale Ergänzung. Und so freuen wir uns, dass die Kolleginnen und Kollegen aus dem Rettungsdienst seit Anfang Mai frischen Wind in unsere Wache bringen. Der Rettungswagen macht sich jeden Morgen von der Rotkreuz-Wache in Kiefersfelden auf den Weg und steht dann in zwei Schichten bis

Mitternacht an seinem neuen Standplatz. Ausreichend Gelegenheit zum Kennenlernen der neuen Kolleginnen und Kollegen gab es bereits bei einer gemeinsamen Brotzeit. Die erweiterte Nutzung der Bergrettungswache ist in unseren Augen eine gute Sache und wir werden sicher auch das eine oder andere voneinander lernen können. Herzlich willkommen!



Mannschaft und Einsätze



Wir gratulieren zum runden Geburtstag

- Christian Trattner
- Verena Hanny
- Ana Zimer



DAS JAHR 2023

Jährlich grüßt das Murmeltier

14.10.2023

Nur im Unterschied zum Murmeltier machen die Bergwachtlerinnen und Bergwachtler aus Oberaudorf und Kiefersfelden keinen Winterschlaf. Und weil sie es in Ihrer Höhle, oder genauer gesagt in ihrer Diensthütte, auch in den dunklen Wintermonaten schön warm haben, treffen sie sich einmal im



Jahr oben am Brunnstein zur Holzaktion.

„Achtung, Holzwürmer in Aktion!“, heißt es dann wieder. Holzscheite werden gehackt, aufgeschichtet, umgeschichtet, Zäune werden repariert und die Hütte einmal kräftig von innen nach außen gekehrt. Es geht halt nichts über ein knisterndes Feuer im Ofen, wenn draußen im Winter die Flocken fallen. Und so kann man sich sicher sein: solange es noch Winter gibt, wird es auch die Holzaktion der Bergwacht oben am Brunnstein geben. Außerdem kommt bekanntlich das Beste zum Schluss. Und spätestens wenn der Grill eingheizt ist und die ersten Bratwürschtel dampfend auf den Tellern liegen, ist die Arbeit vergessen und die Vorfreude auf die



gemütlich eingheizte Hütte im Winter und alle Holzaktionen, die noch kommen mögen, steigt.

Unsere Anwärterinnen und Anwärter



Leonhard Appelt
Student

seit 2021



Thomas Fickert
Unternehmensberater

seit 2017



Stefan Berger
Notfallsanitäter

seit 2022



Verena Hanny
Physiotherapeutin

seit 2023



Ana Zirner
Autorin, Bergsportlerin

seit 2020



Lisa Bucher
Studentin

seit 2022



Gudrun Stuhldreiter
Operationstechn. Assistentin

seit 2023

AUSBILDUNG

Das kleine Einmaleins

28.01.2023

Wenn die ersten Schneeflocken vom Himmel rieseln und das Flutlicht am Hocheck strahlt, tauchen sie auf. Meist sind sie in Gruppen von zwei bis drei Exemplaren unterwegs, bewegen sich am Rand der Skipiste oder auch im freien Gelände und sind an



ihren rot-blauen Jacken zu erkennen. Die Bergwachtlerinnen und Bergwachtler der Bereitschaft Oberaudorf-Kiefersfelden nutzen gerne die perfekten Bedingungen am Hocheck für ihre regelmäßigen Übungen im Winter. Auch

in Zeiten von All-Terrain-Vehicule und Rettungshubschraubern zählen die Fähigkeiten mit dem "Akia" zum kleinen Einmaleins der Bergwacht. Der in seiner Grundform von den Samen im hohen Norden Skandinaviens entwickelte Transportschlitten eignet sich gut, um eine Person liegend zu transportieren. Gutes skifahrerisches Können ist natürlich die Voraussetzung, aber dann können Verunfallte schnell und unkompliziert von der Piste gefahren werden.

Rasch sind die Einsatzkräfte und Anwärter mit dem Akia an der Hochecktalstation angelangt und machen sich für die Bergfahrt bereit, denn noch ist der Ausbildungsabend nicht vorbei. An den Hängen hinter der Bergstation haben die Ausbilder in der Zwischenzeit ein paar Sender vergraben. Die Suche nach verschütteten Lawinenopfern mit LVS-Gerät, Sonde und Schaufel ist ebenfalls eine

der Grundkenntnisse, die jede Einsatzkraft im Schlaf beherrschen muss. Schon als Teil der Winterprüfung bei der Bergwacht Bayern hat jeder Anwärter nur wenige Minuten Zeit, um zwei Verschüttete zu finden. Doch Prüfungsstress kommt an diesem Abend nicht mehr auf. Vielmehr stehen der Spaß und das gemeinsame Üben im Vordergrund, auf und neben der Piste am Hocheck.



Seiltechnik in Schnee & Eis

15.03.2023

Wie verlässlich sitzt eine Eisschraube und welche Belastung kann eigentlich ein Firnanker, also ein im Schnee vergrabener Eispickel halten? Das am eigenen Leib herauszufinden war Ziel eines Ausbildungsabends im März. Der eine oder andere Audorfer wird sich vielleicht gewundert haben über die munter in der Dunkelheit tanzenden Lichtkegel der Stirnlampen mitten



im nächtlichen Schanzenhang. Der Skibetrieb war für diesen Winter schon lange

AUSBILDUNG

eingestellt, und so bedeutete das dahinschmelzende Band aus Schnee und Eis ideale Übungsbedingungen für uns.

Am Parkplatz Kinderland ging es schließlich los. Mit Steig-



eisen bewaffnet machten wir uns in der Dunkelheit auf den Weg, den steilen Schanzenhang hinauf. Was tun, wenn bei einer Rettung im Winter einmal keine Felsen oder Bäume in der Nähe sind, aber trotzdem verlässliche Fixpunkte benötigt werden, um zum Beispiel Retter oder Patienten mit einem Seil zu sichern? Der erfahrene Ausbilder Sebastian zeigt an diesem Abend verschiedene Möglichkeiten. Anschließend darf es jeder selbst probieren und sich ein Bild von den Vor-



und Nachteilen der unterschiedlichen Techniken machen. Natürlich kommt auch an diesem Abend der Spaß nicht zu kurz und am Ende sind wir alle um eine Erfahrung reicher.

Verschollen in der Gießenbachklamm

16.07.2023

Tief eingeschnitten verläuft der tosende Gießenbach zwischen den Felswänden der Gießenbachklamm. Ein beeindruckender Ort, besonders wenn man Wasser mag. In den heißen Sommertagen suchte ein Wanderer nach Abkühlung und entschied sich für eine spontane Tour durch die schattige Gießenbachklamm. Was sich wie ein normaler Sommertag anhört, war in Wirklichkeit das Einsatzszenario einer gemeinsamen Übung der Bergwacht und der freiwilligen Feuerwehr Kiefersfelden. „Ein vermisser Wanderer im Bereich der Gießenbachklamm“, lautete dann auch die Einsatzmeldung für die Freiwillige Feuerwehr. Die Einsatzkräfte rückten zügig aus und konnten die verunfallte Person bereits nach kurzer Zeit finden. Und weil der Verunglückte in einem schwer zugänglichen Bereich direkt im Bachbett lag, wurde die Bergwacht zur

Unterstützung nachalarmiert. Nachdem die Feuerwehr die technische Absicherung der Unfallstelle übernommen hatte, machte sich die Bergwacht an die Rettung des gespielten Unfallopfers nach oben auf den Wanderweg. Und diese gestaltete sich ziemlich schwierig.

Nicht jeder Bergschuh blieb bei der Umlagerung des Patienten in die Gebirgstrage und dem nachfolgenden

Abtransport aus dem Bachbett trocken. Und beinahe wäre das Gelände ein Fall für die spezialisierten Canyonretter gewesen. Aber schließlich wurde mit vereinten Kräften ein sicherer Abtransport gewährleistet. Und spätestens bei der anschließenden gemütlichen Brotzeit in der nagelneuen Wache der Feuerwehr waren die nassen Füße vergessen oder die Schuhe gegen ein trocknes Paar eingetauscht worden.



AUSBILDUNG

Große Einsatzübung mit der Bergwacht Brannenburg

17.06.2023

Langweilig war es bestimmt nicht, was sich Mitte Juni am Langweilsteg zwischen Grub und Auerbachbrücke abspielte. Gegen 19 Uhr ging bei der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden der Alarm ein. Ein Gleitschirmflieger sei in einem Baum gelandet und mindestens eine weitere Person liegt verletzt im Bereich des Auerbachs. Wer den Langweilsteg kennt, weiß wie steil die Hänge dort in den tief eingeschnittenen Auerbach abfallen. Dass es sich an diesem Abend nur um eine Übung und nicht um einen echten Notfall handelte, war im Eifer des Gefechts schnell vergessen. Seit zwei Jahren führt die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden groß angelegte Übungen gemeinsam mit der Nachbarbereitschaft aus Brannenburg durch. Dass man sich gegenseitig kennenlernt und weiß, wie die anderen im Einsatzgeschehen vorgehen, ist eines der Ziele der gemeinsamen Abende.

Sofort machten sich Ber-

gretter mit zwei Einsatzfahrzeugen und dem Bergwacht-Quad von der Wache in Oberaudorf auf den Weg, um die Lage zu erkunden. Zu dritt gingen sie auf dem Langweilsteg in nördlicher Richtung, als ihnen nach einigen Hundert Metern ein stark verängstigter Wanderer entgegenkam, noch unter dem Eindruck des gerade miterlebten vermeintlichen Unfalls. Schon so manches schauspielerisches Talent wurde im Rahmen dieser Übungen entdeckt und so war das Erlebnis für die Bergretter an Realismus kaum zu übertreffen.

Angesichts der Vielzahl der mehr oder weniger stark verletzten Personen, entschied der Einsatzleiter schnell, die Nachbarbereitschaft Brannenburg zur Unterstützung nachzualarmieren. Eine gute Entscheidung, denn die Bilanz am Ende des Tages konnte sich sehen lassen: eine verletzte Person musste von einem Baum heruntergeholt und anschließend zusammen

mit zwei weiteren Verletzten den steilen Hang hinauf zum Wanderweg gerettet werden. Zwei weitere Wanderer befanden sich zwar noch auf dem Weg, waren aber zu



unsicher, um den Weg zurück zur Straße aus eigener Kraft zu schaffen. Sie wurden von der Bergwacht gesichert und über den teilweise mit Drahtseilen ausgebauten Langweilsteg begleitet.

Das allein wäre schon Programm genug gewesen, um den Abend mit neuen Erfahrungen und Erlebnissen zu füllen. Petrus meinte es jedoch leider nicht gut mit uns, und sorgte mit einem kräftigen Gewitterschauer und strömendem Regen für zusätzliche Stimmung. Dafür schmeckte die anschließende Brotzeit in der Fahrzeughalle der Oberaudorfer Rettungswache zusammen mit den Brannenburgern um so besser. Ein gemütlicher und trockener Ausklang für einen spannenden und feuchten Übungsabend.



AUSBILDUNG

Drahtseilakt

07.01.2023

Hubschrauber sind aus der modernen Bergrettung kaum wegzudenken. Sie sind im Vergleich zu den Rettungsfahrzeugen unübertroffen schnell, können praktisch jeden Punkt in unserem Dienstgebiet in wenigen Minuten erreichen und bieten Schwerverletzten oft die schonendste Transportmöglichkeit für den Weg ins Krankenhaus. Und auch wenn die Realität in der Luftrettung wenig mit den bunten Bildern zu tun hat, wie man sie aus der abendlichen Fernsehunterhal-



tung kennt, so hat die Anzahl der Rettungseinsätze, in denen ein Hubschrauber als Transportmittel zum Einsatz kommt in den letzten Jahren zugenommen. An einem wenige Millimeter starken Drahtseil und mit einer Winde werden die Rettungskräfte oft punktgenau zum Verletzten hinabgelassen und gemeinsam mit diesem dann auch wieder in den Hubschrauber hinaufgezogen. Im Ernstfall ist eine reibungslose Zusammenarbeit der Bergretter mit

den Hubschrauberbesatzungen, die von der Bundespolizei, dem ADAC oder von anderen privaten Anbietern stammen, unerlässlich. Und genau hierfür wird in der Bergwacht regelmäßig trainiert. Ein neu entwickelter Lehrgang vereint das Training im Simulationszentrum in Bad Tölz mit einem Echtflug-



training und mit verschiedenen Aufgaben im alpinen Steilgelände – genau was die Luftretter in ihren Einsätzen erwartet. Die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden ist an der Entwicklung dieses Lehrgangs beteiligt und freut sich über die ersten



Bergretter aus den eigenen Reihen, die den Kurs erfolgreich absolvieren. Damit auch zukünftig im Einsatz jeder Handgriff sitzt.



AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

Kreislaufprobleme am Großen Traithen

07.01.2023

Der letzte Winter brauchte bekanntlich etwas länger, um richtig in Schwung zu kommen. Das Wetter Anfang Januar gab einen ersten Vorgeschmack auf den Frühling und die Berge waren auf der Südseite weitgehend schneefrei. Eine Wanderin war mit ein paar Freunden am Großen Traithen unterwegs, um das ausgezeichnete Wetter auszunutzen.

Die Gruppe kam zunächst gut voran, doch gegen 16 Uhr ging bei der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden plötzlich eine Alarmierung ein. Im Bereich des Fellalmsattels ging es der jungen Frau plötzlich sehr schlecht und sie klagte über starke Kreislaufprobleme, sodass einer ihrer Begleiter schließlich den Notruf

wählte.



Die genaue Position der Wandergruppe, die telefonisch in diesem Moment nicht mehr erreichbar war, konnte der Einsatzleiter der Bergwacht zunächst nicht klären. Durch die nahende Dunkelheit und die möglicherweise bedrohliche medizinische Lage war Eile geboten. So wurde über die integrierte Leitstelle ein Hubschrauber angefordert, der bereits wenige Minuten später am Landeplatz der

Bergrettungswache in Oberaudorf landen konnte.

Der in Langkampfen in Tirol stationierte "Heli 3" nahm einen ortskundigen Bergretter auf, mit dessen Hilfe die erkrankte Person rasch gefunden wurde. Nach einer ersten medizinischen Untersuchung durch den Notarzt vor Ort, wurde sie mit dem Hubschrauber zur weiteren Abklärung ins Krankenhaus Rosenheim geflogen.

Bereits nach etwas mehr als einer Stunde konnte der Einsatz in der hereinbrechenden Nacht beendet werden.



1:30 Stunden



9 Einsatzkräfte

Verfahrenre Lage

02.04.2023



Die Straße zum Hocheck ist steil. Wie steil musste eine Urlauberfamilie Anfang April am eigenen Leib erfahren. Die Familie wollte eine Wanderung unternehmen. Um sich die ersten Höhenmeter zu sparen, machte sie sich mit ihrem Kleinbus auf den Weg zum Berggasthof Hocheck. Auf dem Weg in Rich-

tung Wenger Stadl wurde die Straße allerdings plötzlich deutlich steiler und schmaler als gedacht. Und da auch das Wenden mit einem Kleinbus hier zu einer echten Herausforderung werden kann, verließ die Fahrerin der Mut und sie kamen schließlich nicht mehr vor und nicht zurück. Um sich aus ihrer misslichen Lage zu befreien, wählten sie die 112. Dies führte anfangs zu einem Missverständnis, und so stand in der Einsatzmeldung, dass die Familie auf Mountainbikes unterwegs war. Der Einsatzleiter der zu

einer „technischen Hilfeleistung“ alarmierten Bergwacht konnte das Missverständnis jedoch schnell aufklären. Drei Einsatzkräfte rückten schließlich aus und halfen den Urlaubern dabei, mit ihrem Auto sicher die Talfahrt anzutreten. Wieder festen Boden unter den Rädern bedankten sie sich für die Hilfeleistung mit einer Spende. Vielen Dank!



0:50 Stunden



11 Einsatzkräfte

AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

Gleitschirmflieger unverletzt aus Baumkrone gerettet

04.05.2023

„Gleitschirmflieger im Baum, 20 m Höhe, unverletzt!“, lautete die Einsatzmeldung für die Retter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden an einem Spätnachmittag im Mai. Auch wenn die genaue Position des Verunglückten zunächst unklar war, deutete der Bericht eines Augenzeugen schnell daraufhin, dass ein Gleitschirm auf der Ostseite des Wildbarren in einem Baum gelandet sein musste. Jeder, der den Wildbarren genauer kennt, weiß, wie steil und unwegsam das Gelände in diesem Bereich ist.

Und so machten sich wenige Minuten nach der Alarmierung 9 Rettungskräfte in 3 Teams zu Fuß und mit den Fahrzeugen auf die Suche nach der genauen Unfallstelle. Mit Leiter und Baumbergeset bewaffnet, durchkämmten sie das vermutete Absturzgebiet und konnten etwa 30 Minuten nach der Alarmierung schließlich Rufkontakt mit dem Verunfallten herstellen.

Er war zum Glück unverletzt aber in einer wirklich misslichen Lage. Sie fanden ihn in einer Astgabel sitzend, in knapp 20 m Höhe über den steil abfallenden Hängen auf der Ostseite des Wildbarren, chancenlos sich selbst zu befreien.

Ein erfahrener Bergretter stieg schließlich auf den Baum und seilte den Verunfallten ab. Das Gelände war hier so steil, dass der Pilot am Boden angekommen zunächst mit einem weiteren Seil gesichert und in einen flacheren Bereich abgelassen



werden musste. Unverletzt aber mit einem gehörigen Schreck konnte er selbst die Heimfahrt antreten. Glück im Unglück!



2:20 Stunden



10 Einsatzkräfte

Kurz und knapp

- An einem Mittwochmorgen gegen halb drei Uhr wurde die Bergwacht zu einer Vermisstensuche im Bereich zwischen Zimmerau und Hocheck alarmiert. Nach einer Kontrollfahrt durch die Einsatzkräfte stellten sich die vermeintlichen Lichtsignale als die harmlose Beleuchtung eines Wohnhauses heraus.



- Bereits Anfang Juli ist eine Person beim Abstieg vom Brunnsteingipfel gestürzt und hat sich dabei diverse Verletzungen an Armen, Beinen und dem Kopf zugezogen. Nachdem sie selbständig zum Brunnsteinhaus absteigen konnte, wurde sie von dort mit dem Einsatzfahrzeug ins Tal transportiert.

AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

Medizinischer Notfall am Nußberg

23.07.2023

Es war einer der sonnigen Sonntage in diesem Sommer. Die Temperaturen näherten sich schon früh der 30-Grad-Marke und schwüle Luft lag über dem Tal. Eine rüstige Rentnerin war unterwegs vom Stausee hinter der Gfaller Mühle in Richtung Nußberggipfel. Der gut begehbare Steig ist steil und windet sich durch viele Kehren von der Staumauer die Hänge des Nußbergs hinauf.

Nach ungefähr 200 Höhenmetern ging es der Wanderin plötzlich sehr schlecht. Sie war desorientiert, kaum ansprechbar und konnte aus eigener Kraft nicht mehr weiter. An dieser Stelle wird der Steig etwas flacher und eine Bank am Wegrand kam gera-



de recht. Ihr Begleiter überlegte nicht lange und wählte den Notruf.

Der Alarm erreichte die Einsatzkräfte der Bergwacht gegen Mittag. Mit dem medizinischen Notfallrucksack und der Gebirgstrage machten sie sich vom See aus auf den Weg. Zwei Bergretter, die keinen Dienst hatten, aber zufällig am Nußberg unterwegs waren, überlegten nicht lange und eilten ebenfalls zur Unfallstelle. Nach etwa 20 Minuten trafen alle gemeinsam mit dem ebenfalls alarmierten Notarzt bei der Patientin ein. Es ging ihr noch immer nicht

besser und so wurde sie medizinisch versorgt und für den Abtransport bereitgemacht. Mit der Gebirgstrage ging es anschließend über Stock und Stein den steilen Pfad hinab in Richtung Stausee. Den einen oder anderen Schweißtropfen später wurde die Patientin an die Besatzung des bereits wartenden Rettungswagens für den Transport ins Krankenhaus übergeben.



2:50 Stunden



14 Einsatzkräfte

Kurz und knapp

- An einem sommerlichen Wochenende nutzte eine Wanderin das schöne Wetter. Im Bereich der Baummoosalm, geriet sie in ein Kuhherde. Durch die ungewohnte Nähe der Tiere war sie derart verunsichert,



dass sie durch die Bergwacht abgeholt und zurück zur Rosengasse gebracht werden musste.

AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

Ausweglos

30.07.2023

Eine Gruppe von vier Canyoningssportlern war an einem Juliwochenende in den Gumpen des Auerbachs unterwegs. Die tosenden Wasserfälle oben am Tatzelwurm sind besonders spektakulär und bei den Kennern dieses feucht-fröhlichen Sports bekannt. Der Auerbach stürzt an dieser Stelle über mehrere senkrechte Stufen und malerische Gumpen in die Tiefe. Die Sportler hatten sich bereits in die Schlucht



abgeseilt und waren im Bach unterwegs als durch einen unglücklichen Umstand plötzlich ihr Seil verloren ging.

So kam es, dass sie zwischen den Wasserfällen festsaßen, zwar unverletzt aber in auswegloser Lage. Auf beiden Seiten ragen hier die Wände spiegelglatt und lotrecht in die Höhe, unter ihnen der nächste Wasserfall und auch nach oben war der Weg versperrt. Wanderer, die sich auf der nahegelegenen Brücke über den Auerbach befanden, bemerkten die missliche Lage der vier Canyonisten und wählten den Notruf.

Als der Einsatzleiter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden die Meldung von der Leitstelle erhielt, alarmierte er sofort die Canyoning Spezialeinsatzgruppe der Bergwacht Bayern. Die Spezialeinsatzkräfte wurden genau für diese Art von Einsätzen im reißenden Wasser ausgebildet. Außerdem wurden die Kollegen der Bergwacht Bran-



nenburg zur Unterstützung angefordert und auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Niederaudorf und Degerndorf wurden durch die Leitstelle alarmiert. Nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte gelang es rasch, die Sportler aus dem Wasser zu retten. Sie waren alle unverletzt und um eine Erfahrung reicher.



3:30 Stunden



12 Einsatzkräfte

WIR RETTEN - MACH MIT!

Jetzt spenden!



Wie treffen uns jeden Freitag um 19 Uhr in der Bergrettungswache in Oberaudorf Sportplatzstraße 28.

Unser 35-köpfiges Team aus Bergrettern im Alter zwischen 16 Jahren und 60+ freut sich auf Dich!

Schau doch ganz unverbindlich am Freitag vorbei!

Weitere Auskünfte gerne per E-Mail an oberaudorf@bergwacht-bayern.de



Folgt uns auf Instagram  [bergwacht_oberaudorf](https://www.instagram.com/bergwacht_oberaudorf)

AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

Hubschrauber im Einsatz

14.08.2023

An einem sonnigen Sommer- tag war eine kleine Wander- gruppe auf dem Weg vom Waldparkplatz am Tatzelwurm in Richtung Brunnsteinhaus. Sehr weit war es nicht mehr und sie waren schon ober- halb der Großalm, als es einer Wanderin plötzlich sehr schlecht ging. Passanten informierten den Hüttenwirt des nahegelegenen Brunnstein- inhauses, der sich sofort auf



den Weg machte. Gemeinsam mit den Einsatzkräften der ebenfalls alarmierten Berg- wacht übernahm er die Erst- versorgung der Patientin und

begleitete sie anschließend zum Brunnsteinhaus.

Nachdem sich ihr Zustand aber nicht stabilisierte, wurde schließlich ein Notarzt und ein Rettungshubschrauber nach- gefordert, um einen raschen Abtransport zu ermöglichen. Die Wanderin wurde mit der Gebirgstrage zum Zwischen- landeplatz an der Bergwacht- hütte hinuntergetragen. Nach nur 15 Minuten Flugzeit landete dort der in München Harlaching stationierte Chris- toph 1 und übernahm die Patientin. Wir wünschen gute Besserung! Und herzlichen Dank an das Team von Chris- toph 1 für die super Zusam- menarbeit!



2:00 Stunden



5 Einsatzkräfte

Tödlicher Absturz am Brunnstein

08.10.2023

An einem Sonntag im Herbst kam es am Brunnstein zu einem tragischen Bergun- fall, bei dem ein 54-jähri- ger Wanderer sein Leben verlor. Der 54-jährige be- fand sich auf dem Weg vom Brunnsteinhaus über den „Dr. Julius-Mayr-Weg“ zum Brunnsteingipfel. Aus bislang unbekannter Ursache stürzte er kurz nach einer Leiter über 150 Meter ab. Da der Sturz von anderen Wanderern be- obachtet wurde, konnten so- fort Rettungskräfte alarmiert

werden. Die Einsatzkräfte der Bergwacht Oberau- dorf-Kiefersfelden machten sich von der nahegelegenen Diensthütte auf den Weg und waren nach wenigen Minuten am Einsatzort.

Die eintreffenden Einsatz- kräfte und der ebenfalls alarmierte Notarzt konnten jedoch nur noch den Tod des Wanderers feststellen. Die Bergung des Verunglückten erfolgte durch die Bergwacht in Zusammenarbeit mit der

Alpinen Einsatzgruppe der Polizei. Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden von einem Polizeibergführer des Polizeipräsidiums Oberbay- ern Süd übernommen. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Hin- terbliebenen.



5:40 Stunden



23 Einsatzkräfte

AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

Schwerer Unfall bei Waldarbeiten

07.09.2023

„Forstunfall“ lautete die Einsatzmeldung, mit der die Bergretter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden Anfang September alarmiert wurden. Noch während die Einsatzkräfte auf dem Weg zur Wache waren, konnte der Einsatzleiter durch einen Rückruf beim Melder bereits weitere Details klären. Eine Person war bei Waldarbeiten von einem Stamm getroffen und dabei schwer am Unterschenkel verletzt worden.

Der Unfall hatte sich mitten im unwegsamen Waldgelände im Gemeindegebiet Oberaudorf, Bereich Großer Berg ereignet. Ein Hubschraubeinsatz erschien aufgrund des dichten Waldes kaum möglich und auch mit dem Geländewagen konnte die Unfallstelle nicht direkt angefahren werden. Um dennoch möglichst schnell medizinische Hilfe leisten zu können,



wurden zwei Retter mit dem besonders geländegängigen ATV vorausgeschickt. Drei weitere Retter machten sich mit dem Geländefahrzeug auf den Weg.

Mittlerweile waren auch die Kollegen der Polizei vor Ort und halfen den eintreffenden Einsatzkräften dabei, die Unfallstelle zu finden. Ein nachalarmierter Notarzt kümmerte sich um die medi-

zinische Versorgung und die starken Schmerzen des Patienten. Mit vereinten Kräften wurde der Patient schließlich mit der Gebirgstrage aufgenommen, zum ATV getragen und von dort zu dem bereits an der Hauptstraße wartenden Rettungswagen der Ambulanz Rosenheim gefahren.



1:40 Stunden



7 Einsatzkräfte

Schwerer Bergunfall am Brünstein

29.10.2023

Ein Ehepaar aus dem südlichen Landkreis Rosenheim nutzte einen der letzten schönen Herbsttage in diesem Jahr zu einer Wanderung am Brünstein. Sie befanden sich bereits auf dem Rückweg vom Brünsteinhaus über die Großalm in Richtung Wanderparkplatz an den Tatzelwurmwasserfällen. Ungefähr auf Höhe des Hinterlängaubaches verlor ein 61-jähriger Wanderer auf dem rutschigen Untergrund plötzlich den Halt und



stürzte ungefähr 40 m durch den steilen Bergwald ab. Sei-

ne geschockte Begleiterin, die den Unfall mit ansehen muss-

AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

te, wählte sofort den Notruf.

Der Alarm erreichte die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden am späten Vormittag. Sofort machten sich zwei Bergretter von der Diensthütte am Brunnstein auf den Weg zur Einsatzstelle.

Aufgrund der vermuteten Schwere der Verletzungen alarmierte der Einsatzleiter der Bergwacht zusätzlich den Rettungshubschrauber Christoph 1 mit Notarzt. Bei einer kurzen Zwischenlandung an der Wache in Ober-

audorf nahm der Hubschrauber einen mit den örtlichen Gegebenheiten vertrauten Luftretter auf. Er führte die Hubschrauberbesatzung zur Einsatzstelle und schon wenige Minuten später konnten Notarzt und Notfallsanitäter an der Einsatzstelle abgesetzt werden.

Weitere Rettungskräfte der Bergwacht waren in der Zwischenzeit mit dem Einsatzfahrzeug eingetroffen. Sie übernahmen die medizinische Versorgung, packten den Patienten in den Luftret-

tungssack und trugen ihn zu einer Lichtung. Hier konnten Patient und Retter vom Hubschrauber mittels Seilwinde aufgenommen und direkt ins Krankenhaus transportiert werden.

Das Kriseninterventionsteam der Bergwacht kümmerte sich um die Ehefrau des Verunfallten.



3:30 Stunden



13 Einsatzkräfte

Hilfe am Heuberg

07.10.2023

Samstagabend unternimmt man was mit Freunden oder macht es sich auch einfach mal auf der heimischen Couch gemütlich. So der Plan. Doch die Berge kennen keinen Feierabend, und so lärmte gegen halb zehn Uhr abends plötzlich der Piepser mit der Meldung "Einsatz zur Unterstützung der Bereitschaft Brannenburg". Solche gegenseitigen Unterstützungseinsätze sind nichts Außergewöhnliches. Ein Szenario, das auch in Übungen regelmäßig trainiert wird.

Wenige Minuten später trafen



sich 10 Einsatzkräfte an der Wache in Oberaudorf. Und schon vor der Abfahrt nach Brannenburg gab es weitere Details: Eine Person war in den Westhängen des Heubergs 100 m abgestürzt und vermutlich schwer verletzt. Wer schon mal auf dieser Seite des Heubergs unterwegs war, weiß wie es dort aussieht: Wiesen und Wälder, steil wie Kirchturmdächer und obendrein von Gräben und

senkrechten Felsabstürzen durchzogen. Ein Gelände, in dem man am besten alles festbindet, was man nicht verlieren möchte.

Nach einem kurzen Briefing durch die Einsatzleiter in Brannenburg, machte sich ein Convoy von drei Bergwachtfahrzeugen auf den Weg Richtung Buchberg.

AUS DEM EINSATZTAGEBUCH

Am Ende der Straße ging es zu Fuß weiter. Über einen verfallenen Steig querten die Einsatzkräfte in Richtung Schlieselstein. Um den Weg wenigstens notdürftig in der Nacht zu markieren, halfen bunt leuchtende Knicklichter, die in regelmäßigen Abständen in die Zweige gehängt wurden. An besonders steilen Stellen halfen etliche Meter Geländerseil.

Längst war ein nachflugtauglicher Hubschrauber der Bundeswehr zur Rettung des Verunfallten angefordert. Die Maschine machte sich von Neustadt an der Weinstraße auf den Weg nach Brannenburg. Dennoch war es lange Zeit unklar, ob ein Aufnehmen des Verunfallten mittels Seilwinde überhaupt möglich



növer sehr anspruchsvoll. Ein Herausragen des Patienten in der Gebirgstrage wäre die zeitaufwändige Alternative.

wurden am Boden ausgeschaltet, um die Besatzung nicht zu verwirren. "Drei vor. Zwei zurück. Ein Meter. Position passt," knarrte es aus den Funkgeräten. Aber erst der Funkspruch "Patient und Retter in der Maschine" brachte die beruhigende Gewissheit. Nachdem die Rettungskräfte und der Notarzt mittels Dyneemaseil und Flaschenzug nach oben auf den Weg gezogen worden waren, machte sich die gesamte Mannschaft auf den Rückweg.

Erst gegen drei Uhr morgens trafen die über 30 Rettungskräfte wieder in Brannenburg ein, wo eine kleine Stärkung auf sie wartete. Gegen halb vier ging es zurück nach Oberaudorf. Kein Samstagabend wie jeder andere.



ist. Aufkommende Winde und die schwierige optische Orientierung in der Nacht machen ein solches Flugma-

Laut lärmend kreiste der Hubschrauber schließlich in etwa 90 m Höhe über der Einsatzstelle. Alle Lampen



7:00 Stunden



35 Einsatzkräfte

DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS

Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts! Dieser schlaue Spruch gilt immer mehr auch in der Bergrettung. Die Kosten für Material und Ausbildung kennen nur eine Richtung und die über die Einsätze erwirtschafteten Einnahmen decken die Ausgaben bei weitem nicht ab.

Um so schöner ist es, dass es Menschen gibt, die uns regelmäßig unterstützen, die sich



dazu entschieden haben, Förderer der Bergwacht zu werden und uns einen jährlichen Betrag zu überweisen. Unsere Förderer sind die Basis, die die Rettungseinsätze der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden erst möglich machen.

Höchste Zeit, etwas davon zurückzugeben und „Danke!“ zu sagen. So haben wir im November einen Förderertag bei uns in der Wache veranstaltet und alle unsere Förde-



rer herzlich dazu eingeladen. Die Wache aus der Nähe beschnuppern, die eine oder andere Einsatzkraft kennenlernen, oder in einem der Einsatzfahrzeuge probesitzen. Wie funktioniert der Funk und warum schaut der Dyneemastand so kompliziert aus? Auf all das gab es an diesem Tag Antworten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Bereitschaftsleitung warfen wir gemeinsam einen Blick in unsere Finanzen, gaben Einblick in anstehende



Projekte und aktuelle Themen und blickten gemeinsam zurück auf spannende Einsätze und Übungen aus dem zu Ende gehenden Jahr.

Auch Kaffee und Kuchen durften nicht fehlen und trugen das ihre zu einer gemütlichen Atmosphäre in unserem Schulungsraum bei. Die Gruppe der Förderer, die an diesem Tag unserer Einladung gefolgt sind und den Weg in die Wache gefunden



haben, war klein aber fein. Umso interessanter waren die Gespräche.

Vielen Dank für eure Unterstützung und auf die nächsten Jahre!

WIR BITTEN UM EURE UNTERSTÜTZUNG

Unsere Wache ist für uns mehr als ein modernes und funktionales Gebäude. Hier treffen wir uns jede Woche, hier bilden wir aus, hier beginnen und enden die meisten unserer Einsätze. Doch mit den Jahren wurde unser Material immer aufwändiger und der Platz dadurch immer knapper.

Und so wurden Pläne gemacht und wieder verworfen, Skizzen gezeichnet und wieder korrigiert. Fachleute haben uns dabei geholfen, unsere Vorstellungen auf Papier zu bringen und den Anbau im Detail zu planen. Schließlich gab noch der Bauausschuss

des Gemeinderats sein grünes Licht. Und so werden wir die Wache auf ihrer Südseite um einen Garagenanbau in Holzständerbauweise mit Rolltor, Pultdach und Lichtband erweitern.

Doch auch wir spüren, dass alles teurer wird. So belaufen sich die Kosten für unseren unbeheizten Traum auf etwa 90.000 EUR. Der Plan ist gemacht, die Baugenehmigung liegt vor und 2024 könnte es losgehen. Es wird angestrebt, das Projekt teilweise über den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (LEADER) finanzieren zu las-

sen. Doch um diese enorme finanzielle Herausforderung stemmen zu können, sind wir dennoch auf eure Hilfe angewiesen. Bitte unterstützt uns, die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden dabei, das neue Materiallager zu bauen. Wir sagen schon jetzt ein herzliches „Vergelt's Gott“. Denn jeder Euro zählt.

Geplanter Anbau an die Wache

Ansicht von Süden

Ansicht von Westen



Herausgeber:

Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden
Sportplatzstraße 28
83080 Oberaudorf
<https://bergwacht-bayern.de/region/hochland/oberaudorf>

Bereitschaftsleiter:

Anton Wendlinger

Stellvertreter:

Markus Anker
Anton Brunschmid

Jahresrückblick:

11. Ausgabe 2023

Redaktion/Berichte:

Matthias Weede, Anton Wendlinger

Fotos:

Peter Albrecht, Tina Gerstenberg,
Matthias Weede, Adobe Photo Stock

Umsetzung:

Matthias Weede

Spendenkonto Bergwacht:

IBAN: DE15 7116 2355 0000 0216 44

Raiffeisenbank Oberaudorf

Herzlichen Dank an unsere Förderer und Freunde!



So einfach geht's: Antrag ausfüllen, abtrennen, in den Briefkasten der Bergwacht in der Sportplatzstr. 28 in Oberaudorf einwerfen.

Unterstütze unsere Arbeit - Werde Förderer der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE42ZZZ00000901022

Jährlicher Förderbeitrag: _____, -- EUR

Die Abbuchung erfolgt zum ersten Mal bei Eingang des Antrags, die Folgenden jährlich im Januar.

Dein Förderbeitrag kann auch steuerlich geltend gemacht werden. Bis 300 EUR zählt der Kontoauszug als Beleg beim Finanzamt. Auf Wunsch senden wir Dir auch gerne eine Spendenquittung zu.

Vorname, Name (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Kreditinstitut (Name)

BIC

IBAN

Ort, Datum, Unterschrift